

Wierteljährl. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergrößen.

# Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 296.

Halle, Montag den 18. December

1837.

Hierzu eine Beilage.

## Anzeige.

Die Theilnahme, welche das Publikum unserm Blatte fortwährend und in so höchst bedeutender Weise schenkt, macht es uns möglich, mit Beginn des nächsten Jahres eine abermalige Erweiterung unseres Unternehmens eintreten zu lassen. Der Courier wird von dem erwähnten Zeitraume ab, wie seit 3 Jahren täglich, jedoch

**ohne alle Preis-Erhöhung, in großem Quart-Formate** erscheinen und seine Spalten mithin in reicherm Maaße, wie bisher, der Uebermittlung alles politisch Wichtigen und Interessanten, so wie der Aufnahme unterhaltender Artikel öffnen.

Die Pränumeration auf das erste Quartal des nächsten Jahres, Januar bis März, ersuchen wir noch vor Ende dieses Monats zu entrichten. Unsere geehrten auswärtigen Leser wollen dies besonders berücksichtigen und ihre Bestellungen bei den Königl. Wohlhöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlhöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 16. December 1837.

E. F. und E. G. Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 15. December. Des Königs Majestät haben den seitherigen Präsidenten der Regierung in Aachen, Grafen von Arnim, mit Beibehaltung des Amtes, Charakters und Ranges als Regierungs-Präsident, zum General-Kommissarius für die Regulirung der gutsherrlich bäuerlichen Verhältnisse in der Kurmark und zugleich zum Mitglied des Staats-Raths Allergnädigst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den seitherigen Ober-Regierungs-Rath Cuny in Düsseldorf zum Präsidenten der Regierung in Aachen, den seitherigen Ober-Regierungs-Rath, Freiherrn von Schleinitz in

Bromberg, zum Vice-Präsidenten der Regierung in Koblenz, und den Ober-Regierungs-Rath von Massenbach in Koblenz zum Regierungs-Abtheilungs-Dirigenten in Düsseldorf Allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Ober-Präsident der Provinz Pommern, von Bonin, ist von Stettin hier angekommen.

Berlin, d. 16. December. Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Wirkliche Geheime Rath und Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, von Ribeaupierre, ist von Neu-Strelitz hier angekommen.

Im Bezirk der Königl. Regierung zu Magdeburg ist der Pastor Dr. Berends in Neuendorf zu

der erledigten zweiten evangelischen Predigerstelle in Behendorf, und der Kandidat des Predigamts, Schrödt, zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle in Aderstedt berufen worden.

Wien, d. 9. Dec. Se. Majestät der Kaiser haben dem Fürsten von Anhalt-Cöthen-Pless, welcher bis zum 4 hier sich aufhielt, das Großkreuz des Ordens der eisernen Krone zu verleihen geruht.

#### R u ß l a n d.

Odessa, d. 27. Nov. Seit den letzten in der cernirten Vorstadt Moldowanka am 17. d. M. vorgekommenen Pestfällen sind bereits zehn Tage verstrichen, und man hat seitdem nicht die geringste Spur der Seuche irgendwo gefunden. Man hofft daher, daß es den Anstrengungen der Lokal-Behörden gelungen ist, auch diesesmal der Krankheit Meister zu werden. Diese erfreulichen Aussichten haben wir größtentheils den einsichtsvollen Sanitäts- und Polizei-Maßregeln des Herrn General-Gouverneurs, Grafen Woronzoff, zu verdanken, der durch sein kräftiges und unermüdetes Einschreiten nicht nur der Verbreitung des Uebels im Innern der Stadt, sondern auch dem Eindringen desselben in das Innere des Landes Schranken gesetzt hat. — Bei dem dormaligen so beruhigenden Sanitäts-Zustande werden nächster Tage, wenn bis dahin nichts vorfällt, einige Erleichterungen im inneren Verkehre der Stadt, namentlich die Wiedereröffnung der Kirchen, Kaufläden, Kaffeehäuser und des Theaters, gestattet werden. Der um die Stadt gezogene Kordon wird, dem Vernehmen nach, erst nach einem von Sr. Majestät dem Kaiser zu bestimmenden Quarantaine-Termin, welcher überhaupt vom letzten Pestfalle an zu zählen sein wird, aufgehoben werden.

#### F r a n k r e i c h.

Paris, d. 11. Dec. Der Herzog von Nemours ist heute in den Tuileries angekommen. Die Königin und der Herzog von Orleans waren ihm entgegen geeilt. Auf dem Dackboot „Phare“ ist ein junger Löwe mit aus Afrika gekommen; auf der Fahrt nach Rouen fiel er in die Seine; es war nicht möglich, ihn wieder einzufangen; so erreichte er das Ufer, wo die Bewohner der Dtschaften nicht wenig erstaunt waren über den seltenen Gast.

Der Herzog v. Nemours ist (wie unsere hiesigen Leser schon erfahren haben) am 8. Dec. am Bord des „Phare“ zu Havre angekommen. Auf der stürmischen Ueberfahrt von Gibraltar aus wurde der Prinz durch einen heftigen Stoß, den das Schiff erhielt, umgeworfen und brach den linken Arm. Inzwischen ist die Verletzung ohne schlimme Folgen geblieben und die Heilung in erwünschtem Vorschreiten. Der „Phare“ hat Gibraltar am 25. Novbr. verlassen und brauchte bei höchst ungünstigem Wetter 14 Tage zu einer Fahrt, die ein Dampfboot gewöhnlich in fünf Tagen macht. Als der „Phare“ in der Nähe von Porto war, brach Feuer aus am Bord; die Gefahr war nicht gering; es gelang aber, sie zu bewältigen; aus den Gewässern von Porto wurde das Dampfboot im Sturm nach Fal-

mouth getrieben; von da her erreichte es mit Mühe die französische Küste, um in Havre einzulaufen.

Der „Moniteur Algérien“ giebt das nachstehende Schreiben, das der König nach der Einnahme von Konstantine an den jetzigen Marschall Valée gerichtet hat: „Mein werther Marschall. Ich schreibe Ihnen, um dem unter Ihrem Kommando stehenden Armee-Korps den Dank Frankreichs und den Meinigen für dessen schöne Waffenthat zu erkennen zu geben, die der Ehre unserer Fahne einen neuen Glanz verleiht, indem sie Demjenigen, der es zum Siege geführt, die höchste militairische Würde erworben hat. Indem Ich den Verlust so vieler Tapfern, die dieser Sieg uns kostete, und namentlich den des uns entrisenen braven Ober-Befehlshabers, von ganzem Herzen bedauere, ist es wenigstens ein Trost für Mich, daß Ich Ihre langjährigen guten Dienste und den ruhmvollen Antheil, den Sie an so vielen Schlachten und Belagerungen genommen haben, würdig belohnen kann. Der Kriegs-Minister wird Ihnen Ihre Ernennung (zum Ober-Befehlshaber) ankündigen, und Ich beauftrage den Hauptmann de la Salle, einen meiner Ordennanz-Offiziere, Ihnen meinerseits den Marschallstab zu überbringen. Indem ich Sie, mein werther Marschall, veranlasse, Sich zu meinem Dolmetscher bei der afrikanischen Armee zu machen und ihr die Belohnungen anzukündigen, die Ich so glücklich bin, Ihr zu ertheilen, gereicht es Mir zur besonderen Zufriedenheit, den Namen des Herzogs von Nemours unter denjenigen zu finden, die Sie Mir als solche bezeichnen, welche einen Haupt-Antheil an dem Erfolge unserer Waffen gehabt haben; ich danke der Vorsehung, die ihn Mir unter so vielen Gefahren erhalten und die es gewollt hat, daß auch Mein zweiter Sohn, wie sein älterer Bruder und Ich, des Glückes theilhaftig werde, sich den Waffenthaten unserer tapferen Soldaten und den ruhmvollen Diensten zuzugesellen, die sie zu jeder Zeit dem Vaterlande geleistet haben. Empfangen Sie, Mein werther Marschall, die Versicherung Meiner achtungsvollen Gefinnungen, die Sie so wohl verdienen und die Ich Ihnen stets bewahren werde. Ihr wohlgeneigter  
Ludwig Philipp.“

#### Großbritannien und Irland.

London, d. 9. December. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses haben die Minister mit einer Majorität von 62 Stimmen gesiegt. Der Antrag des Kanzlers der Schatzkammer, die Pensionenliste der Prüfung einer Kommission zu unterwerfen, wurde, obschon die Konfervativen, Peel an der Spitze, sich dagegen setzten, mit 295 Stimmen gegen 233 angenommen. Mehrere Konfervative haben in dieser speziellen Frage mit den Whigs gestimmt. Die öffentliche Meinung hat sich so entschieden gegen die Pensionsmißbräuche ausgesprochen, daß die Minister nicht umhin konnten einen Antrag zu stellen, der den Einfluß der Krone nicht wenig schmälert.

Der Courier meldet, daß Graf Gosford seinen Posten als General-Kapitain und General-Gouver-

neur von Kanada verlassen und wahrscheinlich durch einen Militair werde ersetzt werden. Sir Francis Head, Vice-Gouverneur von Ober-Kanada, soll ebenfalls nach England zurückkehren, angeblich, weil seine Emolumente ihm nicht zur Befreiung der Ausgaben hinreichend erscheinen. Man hat Nachrichten aus Montreal vom 13. November, die aber keine neuen Thatsachen, außer einigen militairischen Vorkehrungen gegen das bewaffnete Landvolk und der Absehung mehrerer Miliz-Kommandeure, melden.

### Italien.

Venedig, d. 4. Dec. Am 1. d. M. ist Sr. Königl. Hoh. der Prinz Adalbert von Preußen, unter dem strengsten Incognito eines Grafen v. Ravensberg, am Bord des Dampfschiffs „Marianne“ von Triest mit Gefolge hier eingetroffen. Gleich nach seiner Ankunft stattete der Prinz Sr. Kaiserl. Hoh. dem Erzherzog Vice-König einen Besuch ab, der gleich darauf erwidert wurde. Sr. Königl. Hoh. wird der Besichtigung der Merkwürdigkeiten, an denen unsere Stadt so reich ist, mehrere Tage widmen.

### Bekanntmachungen.

#### Freiwilliger Verkauf.

Der zum Nachlaß des zu Mannsfeld verstorbenen Gastwirths Sauer gehörige und daselbst sub No. 53. belegene Gaißhof zur Lanne sammt Zubehör, zu Folge der nebst Hypothekenschein und Kaufsbedingungen an Gerichtsstelle einzusehenden Taxe auf 868 Thlr. abgeschätzt, soll auf nächstkommenden

9. Januar 1838,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathskeller zu Mannsfeld subhastirt werden.

Eisleben, den 28. November 1837.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Meinen geehrten Kunden diene zur Nachricht, daß der Talg zum Umtausch gegen Seife frei, ohne Steuer, eingeführt werden kann, und ich auf jedes Pfund Talg ein Pfund der besten Seife gebe.

Größig, im December 1837.

Heinroth, Seifenfabermstr.

Das so eben erschienene kleine Buch:

Dibelius, W., Gebete für die Jugend, zum Haus- und Schulgebrauch. 8. gebunden 7½ Sgr. empfiehlt zum Festgeschenk der Verleger. Es ist auch in allen andern Buchhandlungen zu haben.

E. A. Kummel.

Recht hübsche feine Spiel- u. Korbwaaren, als: Glaskorb mit Glasfischen, Spielzeugen mit Porzellan, Küpen, Wasch-, Tassen-, Messer- und Henkelkörbe, Schlitten, Wiegen, Puppenstühle, Schaukeln, Wagen, Karren u. s. w., erhielt die Verlags-Handlung.

Den 15. Januar 1838 früh 10 Uhr, soll in dem Gasthose zu Friedeburg das ehemals Herzogliche herrschaftliche Wohnhaus, mit Nebengebäuden, Garten, bedeutenden Niederlagen und Kellern, circa 200 Bispel Bodenraum haltend, meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten sowohl, als bei dem Herrn Schulzen Sander in Friedeburg einzusehen. Auch kann schon vor dem Termine unterhandelt werden. Das Haus eignet sich wegen seiner schönen Lage vorzüglich für Kaufleute.

Kumpen bei Wettin, den 8. Decbr. 1837.

Kessel.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, in allen Fächern der Landwirtschaft erfahrenes Mädchen, sucht zu Ostern als Wirtschaftlerin eine Condition. Das Mädchen sagt die Expedition dieses Blattes.

Bei Unterzeichnetem ist wieder zu haben:

Dräseke, Dr. J. H. B., Worte der Weihe bei der feierlichen Enthüllung des neuen Denkmals für Gustav Adolph. Geheftet mit der Abbildung des Denkmals 7½ Sgr., ohne dasselbe 5 Sgr. Halle, den 16. December 1837.

E. A. Kummel,  
unter dem goldnen Ringe.

Sogferkel, einige 90 Stück auf dem Amte Helmsdorf, werden zum 9. und 10. Januar k. J. verkauft, so wie gleichzeitig die bereits bestellten abzuholen sind.

### Empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk. Handbuch des Wissenswürdigsten

aus der

### Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner.

Von Dr. L. G. Blanc,

Domprediger und Professor zu Halle.

Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage.

Atlas, à Hest 15 Sgr.

Text, à Hest 7½ Sgr.

Halle, im November 1837.

E. A. Schwesche und Sohn.

J. Strasser, aus dem Zillertale in Tyrol, empfiehlt sich zu diesem Markt mit einer Auswahl der feinsten Tyroler Handschuhe, so wie auch mit ziegeln- und gemisledernen Vertakten, Rissenbezügeln und Unterbeinkleidern; ferner mit einer ganz neuen Art Schweizerhücher und Ländelschürzen zu ganz billigen Preisen. Sein Stand ist auf dem Markt neben der Hauptwache.

Zu Geschenken bei dem bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsfeste empfiehlt der Unterzeichnete sehr großes Lager wissenschaftlicher Gegenstände zur Auswahl; Bücher für jedes Alter von den geringsten bis zu sehr hohen Preisen; Musikalien, Landkarten, Taschenbücher, Kupferstiche u. s. w. Halle, d. 12. December 1837.

E. A. Kummel

am Markt unter dem goldnen Ringe.

Tobakspfeifen empfehle ich als modern und billig in Ansehung; auch sind wieder Türkische und Wiener Thee-, Berliner und Hallesche Gesellschaftspfeifen, letztere zu 3 Sgr. zu haben. Halle, Schmeerstraße No. 706.  
Madut.

## Carl Zorn aus Berlin,

erlaubt sich zu diesem Markte auf sein großes Lager feiner Berliner Eisen-Guß-Waaren um so mehr aufmerksam zu machen, da dieselben, so wie auch die schönsten Damenschmuck-Artikel zu den passendsten Geburtstags- und Weihnachtsgeschenken besonders zu empfehlen sind.

Der Stand ist in der Galanterie-Reihe und an der Firma zu erkennen.

Donnerstag den 21. December ist im Schwemm-Brauhaus Breihan bei Müller.

Hierdurch ersuche ich sämtliche Hrn. Custos, besonders in der Gegend von Zörbig, sich zu bemühen, mir das Taufzeugniß von Johann Christoph Weber aus den Jahren 1760 bis dahin 70 recht bald zu besorgen. Der Vater war Johann Christoph Weber aus Zörbig; die Mutter Marie Catharine geb. Schneider aus Klein-Leipzig.

Friedrich Hensel,  
Halle, Leipziger Straße.

Kleinfallende Kossinen, um damit zu räumen, à 1/2 Sgr. bei Friedrich Hensel.

Ein Laden nebst Ladenstube, wobei noch eine Stube und Kammer, nebst ein aus dem Laden gehender Keller und Küche sich befindet und sich zu vielerlei Geschäften eignet, ist zu Ostern zu vermieten bei

Hammer, in der kleinen Klausstraße No. 913.

### Anzeige.

Es wird bekannt gemacht, daß die Weiskensler Schuhmacher mit Herren-Stiefeln, Damenschuhen und Pelzstiefeln von allen Sorten in der Brüderstraße feil haben.

Die Leipziger Puz- und Modewaaren-Handlung von Christiane Säger, (kleine Brauhausegasse No. 339<sup>b</sup>), empfiehlt sich mit einer Auswahl geschmackvoller Hüte in Atlas und andern Stoffen, mit einfachen und gebrannten Kapotten und Hauben in den neuesten Façons.

Mehrere Glas-Kronenleuchter, 1 Spieluhrgehäuse und 1 Karlsruher Prachtbibel mit Kupf., so wie ein doppeltes Schreibe-Büreau mit 6 Schlössern, für jeden Kaufmann passend, sind zu verkaufen bei Kbmmspel, Märkerstraße No. 460.

Den 2. und 3. Weihnachtsfeiertag ladet zum Ball ergebenst ein

Aug. Fekner in Beesenstedt.

Kapitale von 6000 Thlr. zu 4 Prozent und größere, auch 2000 und 4000 Thlr., sind gegen gute ländliche Hypothek in der Wirklichkeit auszuleihen. Das Nähere hierüber bei dem Calculator Deichmann, Steinstraße No. 130.

Bei Fr. Otto in Stebtowenstern sind sieben fette Schweine zu verkaufen.

Alle Sorten Franz- und Rheinweine empfiehlt zum billigsten Preise

G. Goldschmidt.

Große Pommerische Säniebrüste und Sülzkeulen bei

G. Goldschmidt.

Holl. Rummeltaje à 1/2 Sgr. bei

G. Goldschmidt.

Sehr schönen Sahnentaje à 7 Sgr 6 Pf. pro Stück bei

G. Goldschmidt.

Wegen Unterbringung der Loose hat der Termin zur Auspielung meiner Porzellan-Letterie erst auf den 15. Februar 1838 angelegt werden können, was ich den resp. Abnehmern der Loose hiermit bekannt mache. Die Gewinne können täglich im Wägegebäude in Augenschein genommen werden.

J. A. Holzmüller.

### Bekanntmachung.

Da sich im Publikum ein Gerücht verbreitet hat, daß auf dem Braunkohlengruben, als Alwine zu Bruckdorf und Wilhelmine bei Döllnitz, die Braunkohlensieine zu Sumpf gefahren worden wären, auch daß die Kohlensieine spärlich im Preise erhöht sein sollten, so wird dies alles hierdurch für Unwahrheit erklärt.

Es sind übrigens auf oben benannten Gruben noch sehr gute Braunkohlensieine für den bekannten Verkaufspreis vorhanden.

G. Heinrich,  
Schickmeister.



Uhrenhandlung von  
Wilhelm Günther,  
große Ulrichstraße.

Eine Nachsendung goldener Cylinder-Uhren für Herren und Damen, geschmackvollster Art, empfiehlt zu geneigter Abnahme, die obige Handlung.

Den früher bereits von mir zu Weihnachtsgeschenken empfohlenen Büchern erlaube ich mir außer den Taschenbüchern und Wallkalendern für 1838 noch folgende Andachtsbücher hinzuzufügen:

Leschke, religiöse Gesänge 1/2 Thlr. — Glas, Andachtsbuch 1 Thlr.

Halle, den 16. December 1837.

Eduard Anton.

Beilage

**D e u t s c h l a n d .**

Vom Neckar, Mitte December. Der Vorfall mit dem Erzbischof von Köln bildet ein inhaltschweres Ereigniß, dessen Folgen nicht ermessen werden können. Entweder geht die Sache (also lautet bei uns die Ansicht aller Verständigen) ihren ruhigen Gang, ganz im streng kanonischen Gleise und den Bestimmungen der Konkordate gemäß, und so wird sich das Ansehen der Regierung und das hier zum ersten Male mit Nachdruck gehandhabte Jus circa sacra auf friedliche Weise unter der, in solchen Punkten bisher schwierigen Bevölkerung des Rheinlandes befestigen; eine Reihe von Anmaßungen und Präntensionen, Vorurtheilen und Schreckbildern verschwindet zugleich damit, und für die Zukunft sind dem immer industriösen, rastlos geschäftigten Ultramontanismus die Flügel so ziemlich beschnitten, die Ausflüchte und Schlangenwindungen genommen. Aber die Nachwirkungen zeigen sich, in Folge unmittelbarer Einflüsse des rheinpreussischen Klerus auf die Stimmung der Masse und auswärts erhaltenen Impulses, von der Art, daß sie einen der öffentlichen Ruhe und dem Gehorsam gegen die Staatsgesetze gefährlichen Charakter annehmen; und dann tritt die Repression von oben mit einer Energie ein, welche den Ausgang nicht zweifelhaft lassen kann, welche die schlimmen Gesinnungen und Grundsätze, so viele Jahre lang sich listig zu verschleiern und zu überlünchen gewußt, in ihrer Nacktheit und eigentlichen Natur sich zu zeigen zwingen wird und Freunde und Feinde für Jedermann kennbar herausstellt. Rom selbst, in ein mißliches Dilemma gebracht und bei so manchen in neuester Zeit erwachten und gesteigerten Feindschaften doppelt bedroht, muß aus der zweideutigen Stellung gegenwärtig heraustreten, in die es sich, die Rheinlande betreffend, theils unmittelbar, theils mittelbar durch seine übereifrigen Anhänger versetzt sieht; es wäre denn, daß das schon mehrfach in ähnlichen Fällen gebrauchte Mittel: die gute Gesinnung des fraglichen Prälaten und seinen orthodoxen Eifer in der Sache zu loben, sein Betragen aber als unklug und dem evangelischen Interesse in partibus infidelium zuwider zu bezeichnen, beliebt würde. Die öffentliche Meinung der entschiedenen Mehrheit des katholischen Klerus in unserm Süden hat sich für die Zweckmäßigkeit, Legalität und Güte der Maßregel der preussischen Regierung ausgesprochen, und mit Vergnügen erblickt man den kräftigen Anfang eines Systems, welches man, in gewissen Verhältnissen und gewissen unkehrbaren, unversöhnlichen und stets auf Rückhalte und Invasionen bedachten Gegnern gegenüber, schon früher hätte einschlagen sollen. Dieses System wird überall, wo Beziehungen zum römischen Stuhle und zu Landesbischöfen bestehen, ins Auge gefaßt werden; oder vielmehr die kölnische Angelegenheit, mit der Wendung, welche sie genommen, wird überall da, wo Lust zur Anzettelung ähnlicher Verwickelungen und Irrungen in geregelten Verhältnissen des Staates zur

Kirche und umgekehrt sich offenbaren möchte, eine Richtschnur geben. Der Kampf, welchen die preussische Regierung gegenwärtig besteht und sicherlich siegreich bestehen wird, ist der gemeinsame aller deutschen Regierungen, die in gleicher Lage sich befinden, und auch für Ludwig Philipp kann und wird er nicht anders als gewinnreich sein.

**S p a n i e n .**

Der Pariser „Bon Sens“ enthält ein Schreiben aus Madrid, d. 30. November, worin es heißt: „Alle spanische Minister haben heute ihre Entlassung eingereicht.“ Die Königin hat im Laufe des Tages den Herrn Bardaji zu sich rufen lassen, aber über den Inhalt der Konferenz ist nichts ins Publikum gekommen. Die Forderungen der statistischen Partei haben das Ministerium gezwungen, ihre Aemter niederzulegen. Dieselbe verlangte eine vollständige Veränderung, sowohl des Personals der Gesandtschaften und der Konsulate, als der politischen Chefs, der Präsidenten des Gerichtshofes und der obern Beamten der Ministerien. Hr. Bardaji und seine Kollegen haben ihren Nachfolgern für dergleichen Maßregeln die Verantwortlichkeit überlassen wollen. Die Statutisten haben schon ein Verzeichniß derjenigen Personen angefertigt, die an die Stelle aller abzusetzenden Beamten treten sollen. Diese Liste enthält nicht weniger als 280 Namen. Die Königin hat die Verordnung, durch welche Hr. Campuzano abberufen und der Marquis von Espeja statt seines zum Gesandten in Paris ernannt worden ist, eigenhändig geschrieben und dem Hrn. Bardaji zugesandt.

**B e r m i s c h t e s .**

— „Die Weinlese,“ so schreibt man aus den Rheingegenden, „ist im Laufe des vorigen Monats vollendet worden. Das Gewächs ist ganz werthlos. Mehrere Weinbergs-Eigenthümer haben die Trauben verschenkt, andere haben sie zu Spottpreisen von 1, höchstens 2 Thlr. für 1000 Stöcke verkauft, während in guten Jahren von 1000 bis 1200 Stöcken ein Fuder von 6½ Dhm Wein gewonnen worden. Ulgemein hat man bei der Weinlese nur die besten Trauben genommen, die faulen und unreifen aber hängen lassen. Es beträgt daher auch die Quantität des gewonnenen Weins nur etwa ¼ eines vollen Herbstes, und doch steht die Qualität des diesjährigen Weins der des schon sehr schlechten 1836er Weins noch nach.“

— Ein neulich in Christiania angekommener Schiffer erzählt folgende Begebenheit, von welcher er Augenzeuge gewesen: Während des letzten fürchterlichen Sturms war ein holländisches, mit Eisen und Mauersteinen beladenes Ruffschiff zwischen die Scherren Uddevalla's getrieben worden. Die Anstrengungen der Mannschaft konnten gegen das rasende Element nichts mehr ausrichten und der Schiffer, welcher, wie seine Landleute pflegen, Frau und Familie mit sich hatte, sah mit allen an Bord befindlichen Personen dem U-

genblide entgegen, in welchem das Schiff und sie selbst an den Felsen zerschmettert werden würden. Da hob eine große Welle das Schiff und warf es mit ungeheurer Kraft zwischen zwei Felswände, wo es wie eine Brücke fest liegen blieb, und die ganze Mannschaft rettete sich unbeschädigt nach beiden Seiten. Nachdem das Wasser gefallen, hat man aus dem hängenden Schiffe die Ladung und das Schiffs-Inventarium geborgen. Die Küstenbewohner rudern in ihren Bötten darunter durch.

**Bekanntmachungen.  
Ausverkauf.**

Wegen Aufgabe meines Geschäfts empfehle ich, um sämtliche Waaren zu räumen, die neuesten Muster Singhams und Kattune, couleurten Thibet und Merino, Musselin- und Jaconnet-Kleider, seidene Tücher, weiße und couleurte Bettdecken, Steppdecken, Piquete, gemusterten Barchene, so wie mehrere andere in dieses Fach einschlagende Waaren zum Fabrikpreis.

F. W. A. Mosch,  
große Ulrichstraße No. 15.

**Wachslichte** in allen Größen, weiße und gelbe Wachsstöcke, kleine bunte Wachsstöcke und Pyramiden empfiehlt zu billigen Preisen

Moritz Förster,  
Steinweg No. 1720.

**Emaillierte Kochgeschirre** empfing in Commission  
Moritz Förster.

Zwei fertige geübte Schreiber finden sogleich langdauernde Beschäftigung

Halle, den 17. December 1837.  
Barfüßerstraße Nr. 88.

**Schlittschuh,**

Holländische Schnellläufer und alle andere Sorten, mit Befestigungs-Riemen nach neuester und zweckmäßiger Methode,

**Schlitten und Geläute**, auch eine Parthie Bärenfelle zu Schlittendecken, bei

Lindner & Lange,  
große Steinstraße.

**Fonds- und Geld-Cours**

Berlin, d. 16. Dec. 1837		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
no	no	Br.	G.	no	G.	
St. = Schuldsch	4	103	102½	Kur- u. Nm. do.	4	100½
Pr. Engl. Ob. 30	4	102½	101½	do. do. do.	8½	99½
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	64½	63½	Schleifische do	4	106½
Nm. Ob. m. l. C.	4	103½	102½	rückst. C. d. Am.	—	86½ 85½
Nm. Int. Sch. do	4	—	102½	do. do. d. Nm	—	86½ 85½
Berl. Stadt-Ob.	4	103½	102½	Zinsfch. d. Am.	—	86½ 85½
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	86½ 85½
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco	—	215½ 214½
Danz. do. in Th.	—	43½	43	Neue Dut.	—	18½
Bestyr. Pfd. A	4	104½	104½	Friedrichsd'or	—	137½ 137½
Gr. = ½. Pos. do.	4	—	104½	And. Goldmün-	—	137½ 127½
Dfyr. Pfandbr	4	—	104½	zen à 5 Thlr.	—	137½ 127½
Pomm. Pfandbr.	4	104½	—	Disconto	—	8 4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 16. December.

Weizen	1	thl. 12	gr. 6	pf. bis 1	thl. 17	gr. 6	pf.
Roggen	1	2	6	—	1	6	3
Gerste	—	22	6	—	23	9	—
Hafer	—	16	3	—	18	9	—

Del, 10 Thlr.

Magdeburg, den 15. December. (Nach Wismar.)

Weizen 81	— 85½	thl.	Gerste 19	— 20½	thl.
Roggen 25½	— 28		Hafer 13½	— 14½	

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 15. December: 7 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 15. bis 17. December.

**Im Kronprinzen:** Hr. Kaufm. Lorch a. Mainz. — Hr. Kaufm. Vode a. Bremen. — Hr. Kaufm. Herrkohl a. Aachen. — Hr. Part. Bertholz a. Leipzig. — Hr. Amtm. Fischer a. Schlewe. — Hr. Kaufm. Walmuth a. Cleve. — Hr. Kaufm. Aly a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Nielson a. Hamburg. — Hr. Rentier Dohler o. Berlin. — Hr. Gutshof. Burmann a. Havelberg.

**Stadt Zürich:** Hr. Oboereinfahrer v. Köllchen o. Bettin. — Hr. Rittmstr. v. Trotha a. Obhausen. — Hr. Kaufm. Kerschbaum a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Zambona a. Aachen. — Hr. Part. Pehold a. Schaafstedt. — Hr. Oberhüttenmstr. Alex a. Lauchhammer. — Hr. Kaufm. v. Hagen a. Mühlhausen. — Hr. Kaufm. Mühlberg a. Berlin. — Hr. Kaufm. Barth a. Hanau. — Hr. Kaufm. Namre a. Köln.

**Goldnen Ring:** Die Hrn. Kaufl. Gerstenberg u. Fejmann a. Magdeburg. — Mad. Zech a. Naumburg.

**Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kaufl. Schönmann u. Rumpf a. Naumburg. — Hr. Rittmstr. v. Trotha a. Schlopau. — Hr. Rittmstr. v. Vorch a. Potsdam. — Hr. Part. v. Lengerke m. Gem. a. Bremen. — Hr. Fabrikbes. Rückold a. Weimar. — Hr. Kaufm. Schön a. Bauzen. — Hr. Kaufm. Wacker a. Woldenburg. — Hr. Kaufm. Brunert a. Berlin. — Hr. Kaufm. Wieder a. Halberstadt. — Die Hrn. Kaufl. Rüdiger u. John a. Schönebeck. — Hr. Postsek. Eckardt a. Berlin.

**3 Schwäne:** Hr. Mechanikus Hornung a. Bergweiler. — Hr. Michelvogt o. Glaucha.

**Schwarzen Bär:** Hr. Handl. Commis Dreier u. Hr. Schausp. Rübenschneider a. Berlin. — Hr. Refer. Lohmeier a. Naumburg. — Hr. Diacon. Reuter a. Blandau. — Hr. Fabrik. Richter a. Sagan. — Hr. Verwalter Rüdiger a. Stettin. — Mad. L. dner a. Berlin.